

Der Geschwisterdienst

Einleitung.....	1
Begriff.....	2
Fundament.....	2
Auswirkungen.....	2
Die Befreiung.....	3
Voraussetzungen seitens des Hilfesuchenden.....	3
Ablauf und Texte.....	4
Einstimmungsmusik.....	4
Eingangsgebet.....	4
Ansprache an die Geschwister.....	5
Gebet für die gebundenen Geschwister.....	5
Befreiungsgebet.....	6
Dankgebet.....	7
Prozess und Nachsorge.....	7
Lebensänderung.....	7
Begleitung.....	8
Schlussbemerkung.....	8

Einleitung

Als eine Gemeinde, die sich aus christlicher Perspektive intensiv mit dem weiten Thema des Kontaktes zum Jenseits beschäftigt, sehen wir es als unsere Verpflichtung an, auch zu den negativen Auswirkungen des Einflusses von Geistwesen unsere Hilfe anzubieten.

Fast unbemerkt von der Öffentlichkeit ereignen sich Vorkommnisse, die als Umsessenheit und Besessenheit bezeichnet werden. Hierbei handelt es sich um einen ungewollten Kontakt mit dem Jenseits, der für die darunter leidenden Menschen einen massiven Eingriff in ihr Leben bedeutet. Dieses Phänomen zeigt sich in verschiedensten Graden von leichter Beeinflussung, über gelegentliches oder häufiges Stimmenhören bis hin zu – im Vergleich dazu glücklicherweise selteneren – Fällen von komplettem Kontrollverlust. Dabei kann es zu Symptomen kommen, die Fachleuten eine eindeutige Abgrenzung zu psychischen Erkrankungen wie Schizophrenie oder Psychosen erlauben. Allerdings kann es auch zu Überschneidungen kommen, sodass eine eindeutige Unterscheidung nur schwer möglich ist.

Einige Abschnitte in dieser Schrift beziehen sich auf Menschen, die „Stimmen hören“. Dies ist aber nur eine mögliche Äußerung einer Umsessenheit. Andere wären beispielsweise die Belästigungen durch „Poltergeister“, Schreckbilder oder Gerüche. Die grundsätzlichen Aussagen lassen sich aber auf alle anderen Formen der Umsessenheit oder Besessenheit übertragen.

Für Menschen, die unter einem solchen negativen Einfluss seitens geistiger Geschwister leiden, bieten wir einen „Geschwisterdienst“ an. Im Rahmen dieses Dienstes versuchen wir mit Gottes Hilfe, die besetzenden Geschwister von ihrem falschen Handeln zu überzeugen und über ihre Situation sowie die Folgen ihres Handelns aufzuklären. Ziel ist es, sie zum Verlassen des leidenden Menschen zu bringen und sie auf einen Weg mit Christus zu führen. Durch Gebet und Aufklärung ist dies in vielen Fällen möglich, wie uns auch andere Menschen, die sich mit dieser Thematik befassen, bestätigen. Bei störrischen, uneinsichtigen oder böartigen Wesenheiten, kann es aber auch sein, dass die Gotteswelt mit massiveren Mitteln eingreifen muss.

Ganz besonders möchten wir darauf hinweisen, dass die in dieser Schrift gegebenen Empfehlungen seelsorgerische Hinweise sind. Sie ersetzen in keinem Fall eine erforderliche Behandlung durch einen Arzt oder Therapeuten.

Begriff

Ein anderer Begriff für unsere Tätigkeit ist Exorzismus. Gemeinhin wird er mit „Austreibung“ übersetzt und ist, nicht zuletzt durch entsprechende Hollywood-Filme, eindeutig negativ belastet. Dieses Vorgehen ist nach unserer Überzeugung ein falscher Ansatz. Es geht nicht darum, die besetzenden Geister mit Gewalt zu vertreiben. Zum einen wäre ihnen damit nicht geholfen. Zum anderen würden sie nach der Austreibung umherirren und schnellstmöglich versuchen, einen anderen „Wirt“ zu finden. Das Problem wäre also nicht ursächlich gelöst sondern nur auf einen anderen Menschen verschoben. Es geht uns vielmehr darum, beiden Parteien - Menschen und Geistern - zu helfen, den Weg zu Gott, unserem Vater zu finden.

Der Dienst, den wir hier meinen, haben wir selber früher auch als „Arme-Seelen-Dienst“ bezeichnet. Wir haben absichtlich den Begriff „Geschwisterdienst“ gewählt, um auch darüber zu betonen, dass wir uns mit den Geschwistern auf „Augenhöhe“ verstehen und sie genauso als Kinder Gottes wertschätzen.

Fundament

Obwohl oder gerade weil wir seit vielen Jahren Erfahrungen mit medialen Vorkommnissen haben, wurde uns bei diesem speziellen Thema schnell klar, wie begrenzt unsere Möglichkeiten sind: Die Situationen sind so unterschiedlich und vielschichtig, dass sie, würden wir uns ausschließlich auf unsere eigenen Fähigkeiten stützen, wohl sehr schnell außer Kontrolle geraten oder wir uns heillos verzetteln würden. Wir müssen feststellen: Die einzige „Fähigkeit“, die wir voll und ganz einbringen können und sollen, ist ein kindliches Vertrauen in Gott und in die Kraft Christi.

Dieses unbedingte Vertrauen in die Macht der Liebe Gottes und Christi bilden das Fundament unseres Handelns. Mehr als ein Mal durften wir erleben, dass dieser Liebe keine andere Macht gewachsen ist. Daher ist die Liebe Gottes auch unser stärkstes Mittel im Geschwisterdienst.

Negative Gefühle, wie beispielsweise Wut, Ärger oder gar Hass, stärken die besetzenden Geister. Liebe hingegen entzieht ihnen ihre negative Energie und lässt den Widerstand schwinden. Zugegebenermaßen ist das eine echte Herausforderung für denjenigen, der von den Stimmen gequält wird.

In dieser Haltung kann grundsätzlich jeder aufrichtige Christ einen solchen Geschwisterdienst durchführen. Es bedarf dazu keines besonderen Rituals oder gar einer besonderen Gabe oder Weihe: Es ist ja nicht der Mensch, sondern es ist Gott, der wirkt. Dennoch wollen wir erwähnen, dass eine solches Handeln auch „Nebenwirkungen“ haben kann.

Auswirkungen

Wir alle müssen uns darüber im Klaren sein, dass es tatsächlich luziferische Mächte gibt. Diese betrachten den Geschwisterdienst als Angriff auf ihre elementaren Interessen und werden entsprechend versuchen, einen solchen Menschen verstärkt anzugreifen und mit allen Mitteln von seinem Tun abzubringen. Ein solcher Geschwisterdienst ist daher kein Spiel und kann durchaus Nebenwirkungen haben –

die aber, wenn wir uns auf Gott und Christus verlassen, uns auch in unserer eigenen Entwicklung weiter nach vorne bringen werden.

Dennoch fühlen wir uns verpflichtet, auf die möglichen Gefahren eines solchen Handelns hinzuweisen. Es gibt geistige Gesetzmäßigkeiten, deren - wissentliche oder unbeabsichtigte - Nichtbeachtung Folgen hat. Hier ist es ähnlich, wie beim Umgang mit dem elektrischen Strom: Wer die Regeln des Umgangs damit missachtet, erhält einen Stromschlag, mit möglicherweise schwerwiegenden Folgen.

Wer sich also verleiten lässt, auf „eigene Rechnung“ zu arbeiten und den „Schutzschirm Gottes“ verlässt, d.h. sich nicht ausdrücklich unter Gottes Schutz stellt, sein Tun nicht Gottes Anleitung unterordnet, damit beginnt, „selbst zu machen“ oder insgesamt mit einer falschen Haltung an die Sache herangeht, muss damit rechnen, dass die übelgesinnten Geschwister ihm erhebliche Probleme bereiten werden.

Dies soll keine Angst machen – schließlich agieren wir ja eben nicht alleine sondern Christus mit uns. Es soll aber deutlich zur notwendigen Vorsicht mahnen bzw. auffordern, sich immer wieder in gesunder Demut auf Gott und Christus zurückzuziehen.

Die Befreiung

Obwohl wir uns in unseren Befreiungsgottesdiensten - wie oben bereits erwähnt – möglichst von Gott leiten lassen und diese daher jedes Mal anders verlaufen, möchten wir dennoch den Versuch wagen, in groben Zügen einen – möglichen – Ablauf zu beschreiben, um auch andere Menschen an unseren Erfahrungen teilhaben zu lassen.

Zudem möchten wir die hilfesuchenden Menschen darin unterstützen, selbst die notwendigen Schritte zur endgültigen Befreiung zu gehen. Dies kann durchaus ein langwieriger Prozess sein, es kann also zu Rückschlägen kommen. Lasst Euch davon nicht entmutigen und von Eurem Ziel abbringen. Vertraut darauf, dass am Ende immer der Sieg durch Christus, der Sieg der Liebe stehen wird.

Auf diesem Weg dorthin kann es besonders anfangs eine Hilfe sein, einen vorgefertigten Text zu haben, der darin unterstützt, sich vor Angriffen und Belästigungen zu schützen.

Wichtig ist dabei weniger der genaue Wortlaut, als vielmehr die geistige Haltung. Es ist also begrüßenswert, eigene Formulierungen zu verwenden. Unsere Texte und Gebete sollen dabei als Anregung für solche Situationen dienen, wo das Finden eigener Worte schwer oder überhaupt nicht möglich ist.

Voraussetzungen seitens des Hilfesuchenden

Die wichtigste Grundvoraussetzung zum Gelingen einer Befreiung ist die Mitarbeit des bedrängten Menschen. So befremdlich es zunächst klingen mag: Der Stimmen hörende Mensch muss willens sein, die Geister auch wirklich wegzuschicken! Bei genauerem Hinsehen bemerkt man nämlich, dass viele Menschen durchaus einen "Vorteil" aus dem Stimmenhören ziehen. Es hat ja auch etwas für sich, "jemanden" zu haben, der sich mit einem beschäftigt oder mit dem man sich unterhalten kann - oder der einem notwendige Entscheidungen und damit (scheinbar) die Verantwortung für das Tun abnimmt...

Diese Entscheidung ist *die* Voraussetzung, denn die geistigen Helfer, die Christus schickt, respektieren den freien Willen uneingeschränkt und werden nicht eingreifen wenn es der/die Betroffene nicht wirklich will.

Eine Ausnahme bilden natürlich solche Menschen, bei denen der Wille durch die Besetzung so weit eingeschränkt ist, dass „nichts mehr geht“. Hier gilt es, diese so zu

unterstützen, dass sie wieder dazu in der Lage sind. Aber auch hier sind wir auf die Führung Gottes angewiesen.

Ist der freie Wille durch Medikamente eingeschränkt, so muss in enger Zusammenarbeit mit dem behandelnden Arzt nach einer Lösung gesucht werden. Keinesfalls dürfen die Medikamente eigenmächtig abgesetzt werden, da dadurch oftmals lebensbedrohliche Nebenwirkungen ausgelöst werden können!

Ablauf und Texte

Wie oben bereits erwähnt, dient dies nur der groben Orientierung, da es im konkreten Fall – geführt durch Gott – ganz anders kommen kann.

Ablauf:

- Einstimmungsmusik
- Eingangsgebet: Gebet um Schutz und Führung durch Gott.
- Ansprache an die Geschwister
- Gebet für die gebundenen Geschwister
- Befreiungsgebet
- Dankgebet

Einstimmungsmusik

Bei unseren Befreiungsgottesdiensten beginnen wir mit etwa 10-15 min. geistlicher Musik. Dies dient zum einen der inneren Sammlung und der Hinwendung der Gedanken auf Gott. Darüber hinaus hat Musik aufgrund der Schwingung und der Texte nachweislich auch eine schützende und heilende Wirkung.

Wir bevorzugen ruhige Musik ohne aufdringliches Schlagzeug, und achten auf Texte, die beispielsweise die Liebe und Verzeihung Gottes und Christi thematisieren.

Danach folgt ein Eingangsgebet mit ungefähr folgendem Wortlaut:

Eingangsgebet

Himmlischer Vater, Du unser Gott.

In Namen unseres geliebten Bruders und Königs, Jesus Christus, bitten wir Dich um Deinen Schutz und Deine Führung für diese Andacht.

Sende Du aus Dein himmlisches Licht des Friedens und der Heilung. Lasse dieses Licht alle ergreifen, die jetzt hier sind. Behüte und beschütze uns vor allem Gottfernen, allem, was nicht in Deiner Ordnung steht. Schenke Erkenntnis und Frieden allen, die jetzt hier anwesend sind.

Sende Du Deine himmlischen Helfer, dass Deine Ordnung hier herrscht und alles so verläuft, wie es dir wohlgefällig ist.

Im Namen unseres Königs und Erlösers, unseres geliebten Bruders, dem Herrscher der gesamten Schöpfung, Jesus Christus, bitten wir Dich

AMEN

Anschließend findet eine Ansprache an die anwesenden Geister statt. Diese sind ebenso verstrickt in das Geschehen wie die betroffenen Menschen und oftmals unwissend ihrer eigenen Situation gegenüber. Sie sind selbst Opfer ihres falschen Denkens oder der Beeinflussung übel gesinnter Geschwister. Das Hauptaugenmerk liegt also darauf, diesen Geschwistern einen Ausweg aus ihrer Situation aufzuzeigen und sie zum Gehen zu ermutigen.

Ansprache an die Geschwister

Liebe Geschwister, die ihr hier jetzt anwesend seid. Hört gut zu, denn wir haben euch etwas Wichtiges mitzuteilen.

Euer derzeitiges Dasein ist nicht der Schlusspunkt eures Seins. Auch für euch gibt es eine Weiterentwicklung. Auch für euch gibt es Hoffnung auf eine bessere Zeit.

Der Ort, wo ihr euch jetzt aufhaltet, ist nicht der, den der Vater für euch vorgesehen hat. Euer Weg führt in das Licht. Dorthin sollt ihr gehen.

Seht ihr nicht, dass ihr denen, die ihr umgibt, schadet? Sie müssen ihren eigenen Weg gehen und ihr den euren. Es ist falsch, dass ihr jetzt noch hier seid. Eure Aufgabe wartet woanders. Löst euch von dieser Materie, denn sie ist nicht mehr eure Heimat.

Ihr braucht keine Angst zu haben. Der Vater liebt auch euch. Keines eurer vermeintlichen Vergehen, keine eurer Schwächen und Fehler, eurer Versäumnisse und eurer Schuld ist groß genug, um euch von der unendlichen Liebe des Vaters zu trennen. Der Vater liebt euch und hat etwas viel Besseres für euch in seinem Plan. Dort im Licht wartet Heilung auf eure kranke, verletzte Seele. Dort warten Frieden und Erholung für euch.

Fasst Mut und vertraut der Liebe des Vaters. Macht den ersten Schritt und der Vater wird euch den Rest des Weges entgegenkommen.

Ihr braucht keine Angst zu haben vor denen, die euch bedrängen und zurückhalten wollen. Der Liebe des Vaters ist keine andere Macht gewachsen. Vertraut euch der Liebe des Vaters an und Seinen Boten, die gekommen sind, euch ins Licht zu begleiten.

Und wenn ihr meint, es fehle euch an Kraft, dann bittet den Vater im Namen unseres Königs Jesus Christus um Hilfe und ihr werdet die Hilfe erhalten, die ihr benötigt.

Der Segen des Vaters begleite Euch.

Mit einem Gebet unterstützen wir die Geschwister, die sich zum Gehen entschieden haben und motivieren die „Unentschlossenen“. Auch hier soll den Geschwistern unsere Liebe zu ihnen deutlich werden. Dadurch gelingt es leichter, ihr Vertrauen zu gewinnen und sie sind eher bereit, sich auf das „Wagnis des Unbekannten“ einzulassen und die Aura des Menschen zu verlassen. Gerade in diesem Zusammenhang haben wir mehrfach erlebt, wie die Liebe Gottes, für die wir mitunter „Türöffner“ sein können, bei den Geschwistern unendlich viel mehr bewirkt als wir es vielleicht für möglich halten würden.

Gebet für die gebundenen Geschwister

Vater, im Namen unseres Königs und Bruders, Deines Sohnes Jesus Christus, bitten wir Dich für diese Geschwister:

Begleite sie auf ihrem Weg mit Deiner Liebe. Gib ihnen den Mut und die Kraft, den ersten Schritt zu tun. Lass sie erkennen, wohin sie gehen sollen und sende ihnen Deine Boten des Lichts, die sie begleiten und führen. Schenke ihnen Liebe und Verzeihung und heile ihre kranken Seelen. Gib ihnen Deinen Frieden und Deine Freude und führe sie an die Orte, die Du für sie vorgesehen hast.

AMEN

Da es sehr wichtig ist, dass sich der bedrängte Mensch nach Möglichkeit selbst aktiv an seiner Befreiung beteiligt, folgt hier ein Gebet, das der/die Betroffene selbst spricht:

Befreiungsgebet

Vater, Du unser Gott, ich komme jetzt zu Dir und vertraue mich Deinem Schutz und Deiner Führung an. Ich unterstelle mich der alleinigen Herrschaft Jesu Christi. Ihm allein will ich zukünftig dienen und nur IHM nachfolgen.

Ich schwöre allem luziferischen ab, dem ich in der Vergangenheit bewusst oder unbewusst gefolgt bin.

Löse alle Bindungen, die ich durch falsches Handeln erschaffen habe und hilf mir, die Ursachen zu erkennen und zu überwinden.

Ich will mich nach Kräften bemühen, Christus nachzufolgen und bitte Dich, mir überall dort zu helfen, wo meine Kräfte nicht ausreichen.

Hilf mir, all denen zu verzeihen, von denen ich glaube, dass sie falsch an mir gehandelt haben und lasse die Verletzungen meiner Seele heilen.

Hilf mir, das Unrecht, das ich selbst verursacht habe, wieder gut zu machen und diejenigen, die ich verletzt oder beleidigt habe, meinerseits um Verzeihung zu bitten.

Unterbinde Du jeglichen negativen Einfluss auf mich und lass alle bösen Absichten unwirksam werden. Verwandele alle negativen, zerstörerischen Einflüsse ins Gute und lass die Urheber der Angriffe zu Erkenntnis und Veränderung gelangen.

Im Namen Jesu Christi, unter dessen Herrschaft ich jetzt stehe, fordere ich alle Geistwesen, die mich oder mein Umfeld belästigen, auf: Verlasst mich und die Orte, an denen ich mich aufhalte jetzt und wendet Euch ebenfalls Christus zu, um den Rückweg anzutreten. Sollte ich Euch in der Vergangenheit in irgendeiner Form verletzt haben, so bitte ich hiermit aufrichtig um Verzeihung für begangenes Unrecht.

Hiermit spreche ich Euch jegliche Rechte an mir ab und löse alle eingegangenen Bindungen. Denn ich diene nur noch Christus, meinem König und bin allein SEIN Eigentum.

Vater, bitte hilf all denen, die mich jetzt verlassen mussten, dass auch sie den Weg zu Dir finden und zu Dir zurückkehren.

Vater, ich bitte Dich in Christi Namen: Nimm alles von mir, was diese Geschwister an Negativem zurückgelassen haben und wandle es um in Deinem Licht. Vater, bitte mache mich ganz gesund an Leib und Seele durch DEINE heilende Kraft der Liebe.

Im Namen Jesu Christi, meines Herrn und Königs, meines Bruders und Erlösers, dem allein ich nachfolgen will.

AMEN

Mit einem Dankgebet schließen wir den Gottesdienst und bitten um weiteren Schutz für den Hilfesuchenden und für uns selbst. Dadurch wird es irrenden Seelen zusätzlich erschwert, wieder in die Aura einzudringen. und die Gefahr einer erneuten Besetzung wird gemindert.

Dankgebet

Vater, Du unser Gott. Wir danken Dir für diese Zeit der Andacht, für Deinen Schutz und Deine Führung. Wir danken Dir für die Befreiung der Geschwister.

Danke, dass Du uns auf unseren Wegen begleitest und uns vor den Einflüssen der Finsternis beschützt. Du hältst uns mit Deiner starken Hand, dass wir nicht fehl gehen. Dein Licht lässt Du in uns leuchten, dass wir Deine Wege erkennen.

Bitte begleite uns auch weiterhin und lasse Deinen Frieden in uns herrschen, dass die Stürme des Alltags uns nicht aus dem Gleichgewicht bringen. Stelle einen starken Wächter vor unsere Tür, dass niemand, der nicht in Deiner Ordnung steht, Zutritt erhalten kann.

Das erbitten wir im Namen unseres Herrn und Königs, Jesus Christus, dem Herrscher der gesamten Schöpfung, dem Sieger über Luzifer und Erlöser der gefallenen Schöpfung.

AMEN

Prozess und Nachsorge

Befreiungen sind letztendlich Heilungen. Auch bei den „Wundern“, die Jesus gewirkt hat, ging meist eine Heilung des Geistes und der Seele voraus. Die körperliche Heilung war dann der „Schlusspunkt“ dieses Prozesses – oder auch Vorschuss. Das bedeutet, dass für die Befreiung – aber auch danach – ggf. noch Anstrengungen nötig sein können.

Lebensänderung

Jesus sagte sinngemäß: „Wenn ein ausgefahrener Geist umherirrt und die alte Wohnung hübsch aufgeräumt wieder antrifft, holt er noch eine handvoll Gleichgesinnter und das Ganze wird schlimmer sein als vorher.“ (vgl. Mt. 12, 43-45). Das bedeutet also, dass diese „aufgeräumte Wohnung“ anderweitig „vermietet“ werden muss: Die „Lücke“, die bei dem Betroffenen durch den Fortgang des oder der Geister entsteht, muss mit Christus gefüllt werden.

Dieses erreicht man durch:

- Regelmäßiges Gebet und den aufrichtigen Wunsch, sich nach Gott und seinen Geboten zu richten, d.h. „Christus“ in sein Leben aufzunehmen.
- Aufrichtiges Bemühen, begangenes Unrecht wieder gut zu machen
- Bereitschaft, auch anderen ihre begangenen Verfehlungen zu verzeihen
- Jegliche Unterlassung von Aktivitäten, die eine erneute Besetzung fördern, wie etwa magische Praktiken, spiritistische Versuche oder Meditationen außerhalb eines Gottesdienstes.

Nur so ist sicher gewährleistet, dass die Befreiung bestehen bleibt.

Neben dieser geistigen Lebensänderung ist sicherlich auch auf eine gesunde materielle Lebensführung zu achten, denn Körper und Seele beeinflussen sich gegenseitig: Drogen, wie etwa Tabak und Alkohol, sind nach Möglichkeit zu vermeiden; Bewegung an der frischen Luft und in der Natur bzw. eine gesunde Ernährung sind sicherlich förderlich..

Begleitung

Es mag zunächst befremdlich klingen: Für viele Betroffene ist die "nachfolgende Stille" zuerst einmal schwer auszuhalten. Sie fühlen sich plötzlich leer und einsam. Hier kann ggf. auch eine therapeutische Unterstützung sinnvoll sein.

Da dieser Weg mitunter schwierig und langwierig ist, wäre es schön, dabei von lieben Menschen im Umfeld gestützt zu werden. Aber auch die Unterstützung aus der Ferne mit Gebet, schriftlichem oder telefonischem Austausch ist sehr hilfreich.

Schlussbemerkung

Der Inhalt dieser Schrift gründet auf unseren eigenen Erfahrungen und kann daher nicht erschöpfend und erst recht nicht vollkommen sein. Auch wir sind Menschen, auch wir machen Fehler, auch wir lernen ständig neu hinzu. Daher sind wir auch sehr an Rückmeldungen bzgl. der Erfahrungen mit den von uns gegebenen Empfehlungen interessiert.

Wir wünschen der Schrift den Segen unseres himmlischen Vaters, auf dass SEINE Kraft und Herrlichkeit allen offenbar werde.

Christliche Gemeinde Büsdorf

Juni 2010